

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber	7
Rien ne va plus. Von * *. Illustriert von Hugo Laubi	8
«Herr Präsident! Meine Herren!» Eine Auswahl von parlamentarischen Stilblüten, gesammelt von Stadtrat J. Gschwend	23
Und so verändert sich die Mode. Von Marietta Riederer	26
Geniesst die Welt in vollen Zügen. Von einem Fachmann. Illustriert von Marcel Vidoudez	28
Kinderweisheit. Lustige Aussprüche von Kindern	35
Vagabundengedanken auf amerikanischer Landstrasse. Gedicht von Oskar Kollbrunner, New York	36
Anders als die andern. Bemerkungen zur jüdischen Frage. Von Kurt Guggenheim	38
Mein Film. Bilderbogen für Erwachsene. Von G. Williams	47

Trotz Hausarbeit gepflegte Hände durch **NIVEA-CREME**



Jede Hausfrau weiß, wie sehr ihren Händen die tägliche Hausarbeit schadet und daß solche abgearbeiteten Hände ihre gesellschaftlichen Vergnügungen beeinträchtigen. Ein dünner Ueberzug von NIVEA-CREME verhütet, daß sich Schmutz in den Fältchen festsetzt, daß die Haut hart wird und die Hände abgearbeitet aussehen.

NIVEA-CREME, die als alleinige Hautcreme EUCERIT enthält, dringt schnell in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie erhält Ihre Haut trotz aller Hausarbeit geschmeidig und verleiht ihr wohlgepflegtes Aussehen.

Schachteln: 30 cts. bis Fr. 2.40 / Tuben: Fr. 1.— und 1.50 / PILOT A.-G., BASEL

	Seite
Frivoletta. Eine Novelle von H. W. Geissler. Illusriert von K. Fürer	48
Kinderschriften. Eine neue graphologische Serie von Dr. Max Pulver	70
Der vereinfachte Haushalt	
Verborgene Mängel	72
Praktische Einfälle von Hausfrauen	77
Kleine Ursache - Grosse Wirkung. Von Dr. Elsa Schulthess	78
Probleme des Lebens. Ein moderner Briefkasten	82
Mitz und Matz. Bilderbogen für Kinder. Von H. Rikli	87
Briefe an die Herausgeber. Die Seite der Leser	88

Das Titelbild stammt von Franco Barberis

Die Klischees auf Seiten 72—76 wurden mit freundlicher Erlaubnis
des Verbandes Schweiz. Dampf- und Motorwäschereien reproduziert

ABONNIEREN SIE DIE

VHS

BLÄTTER FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

PUBLIKATIONSORGAN DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN

herausgegeben von Dr. Hermann Weilenmann

im Verlag Dr. H. Girsberger & Cie., Kirchgasse 17, Zürich

VHS bringt WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE, ERZÄHLUNGEN, BILDER von schweizerischen Hochschulprofessoren, Gelehrten, Schriftstellern, Dichtern und Malern hervorragender Bedeutung. Der reichhaltige und vielseitige Inhalt der Zeitschrift aus den Gebieten der Literatur, Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Philosophie, Geschichte, Recht macht die

VHS zu einer der interessantesten Vertreterinnen des geistigen Lebens der Gegenwart. Sie ist eine Zeitschrift von kultureller Bedeutung.

VHS erscheint in 10 Heften jährlich zu einem Abonnementspreis von Fr. 6.—.

DR. H. GIRSBERGER & CIE., KIRCHGASSE 17, ZÜRICH

VON DER GEFÄHRDUNG DES SCHWEIZER BAUERNHAUSES

Es gibt Leute — wenn man vom Schweizer Bauernhaus spricht, so beginnt ihr Herz zu bubbern, um ihren Mund legt sich ein süßes Lächeln und ihre Augen werden leuchtend — sie wissen genau Bescheid über den Unterschied der Waadtländer und der Aargauer Tenntore und über die Besonderheiten des Thurgauer Fachwerks, sie zählen mit untehlbarer Sicherheit alle noch vorhandenen Strohdächer auf, dem ganzen Jura entlang von Ste. Croix bis Brugg. Sie schwärmen von den gemütlich rauchgeschwärmten Waliser Steinhütten, von den geheimnisvoll dunklen Ställen des Oberlandes, von der Primitivität der Maiensässe und der Grösse der fliegenbedeckten Misthaufen. Wenn's auf sie ankäme, so müsste das alles so bleiben, bis am jüngsten Tag; am liebsten möchten sie — um die vollendete Harmonie herzustellen — die Bauern in alte Trachten stecken und ihnen das Eisenbahnfahren verbieten. —

Vor ein paar Tagen hat mich Freund Ruedi in den aufgeregtesten Tönen interpelliert über ein Bauernhaus zwischen Basel und Augst, linkerhand beim roten Haus, das an Stelle der heimatlichen Scheune zwei amerikanische (!) Blechsilos aufgestellt hätte — wenn derlei überhandnehme, so sei das Schlimmste zu befürchten, so sei das Schweizer Bauernhaus gefährdet.

Ich versuchte, meinen Freund zu beruhigen, der Mann werde gewiss von diesem Unsinn zurückkommen, wenn ihm in die Silos einmal zwei Ernten hintereinander zugrundegegangen seien; ausserdem dürfte die Anschaffung von derlei Kinkerlitzchen der verschuldeten Bauernsamen nicht so leicht fallen. Und dann erkundigte ich mich teilnehmend über sein Befinden — in dieser Jahreszeit sei eine Fahrt von Basel bis Augst im Bernerwägli denn doch ein ziemliches Wagnis! Freund Ruedi antwortete ziemlich gereizt, es gehe ihm gut; er sei übrigens von einer Ausstellung primitiver Malerei in Kolmar gekommen und nehm nach Wädenswil gefahren, in einem geschlossenen Wagen (ich getraute mich nicht, nach der Marke zu fragen). Diese Silos seien leider sehr praktisch, Nachteile liessen sich trotz aller Nachforschungen nicht entdecken, ja

DIESE

und ähnliche Geschichten lesen Sie in jeder neuen Nummer des „WERK“, auf der letzten Seite, unter der Rubrik „Die Brille“. Sie können „DAS WERK“ in jedem besseren Café lesen, bequemer haben Sie's, wenn Sie abonnieren. Kostet nur 30 Franken im Jahr.



„Ehe-Winter“

Es gibt zweierlei unglückliche Ehen, solche, in denen beständig Streit herrscht und solche, wo man sogar den Streit aufgegeben hat.

Mann und Frau haben sich resigniert. Sie leben nebeneinander statt miteinander.

Der Liebesfrühling kann nicht ewig währen. Der Ehe-Winter muss einmal kommen, aber er braucht nicht so tröstlos zu sein, wie ihn Daumier schildert.

Das schöne Buch Paul Häberlins hilft allen, die guten Willens sind.

Kaufen Sie, schenken Sie dieses Buch

ÜBER DIE EHE

Von

PAUL HÄBERLIN

Professor an der Universität Basel

3. Auflage

In Ganzleinen geb. Fr. 6.60

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
STORCHENGASSE 16
ZÜRICH



Das ist des Pudels Kern

Wenn viele Menschen Kaffee nicht vertragen und wenn ihn die Aerzte oft verbieten müssen, so ist allein das im Kaffee enthaltene Coffein daran schuld. In jedem Fall ungefährlich für die Gesundheit ist natürlich Kaffee ohne Coffein, der Kaffee Hag, feinsten, coffeinfreier Bohnenkaffee. Nichts ist Kaffee Hag hinzugesetzt; nichts ist ihm genommen als die, für viele Menschen lästigen und schädlichen, Coffeinwirkungen. Herz- und Nervenleidende, sogar Kinder, dürfen Kaffee Hag unbesorgt trinken, so harmlos, so gesund ist er. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch! Sie werden bestimmt keinen anderen Kaffee mehr wollen als Kaffee Hag, wenn Sie und Ihre Familie seine Wohltaten erst kennen gelernt haben. Kaffee Hag heisst: mehr Genuss und bessere Gesundheit.

